

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2014/2015

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos mit einfügen.

**Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:**

<b>Name , Vorname des ERASMUS-Studierenden:</b>
<b>Gastland:</b> Norwegen, Bergen
<b>ERASMUS-Code der Gasthochschule:</b> 041
<b>Name der Gasthochschule:</b> Norwegian School of Economics (NHH Bergen)
<b>Name des Kieler Programmbeauftragten:</b> Herr Prof. Dr. H. Raff Institut für Volkswirtschaftslehre
<b>Dauer des Studienaufenthaltes :</b> 11.08.2014 – 19.12.2014
<b>Email:</b>
<b>Vorbereitung:</b> -Kontakt zur NHH (Bewerbung, erste Informationen über das Studium in Norwegen) -Unterkunft in Bergen suchen über SIB -Ausfüllen ERASMUS-Formulare -Kurswahl – Abklärung der Anrechnung
<b>Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:</b> Ich bin mit dem Auto nach Bergen gereist und habe mir vor Semesterbeginn den Süden Norwegens angeguckt. Am günstigsten fährt man mit den Fähren von Hirtshals/Dänemark, sollte aber beachten, dass Autofahrten in Norwegen deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen, als in Deutschland, da es keine Autobahnen gibt und überall Geschwindigkeitsbeschränkungen gelten. Die Schlüssel für das Wohnheim müssen am Tag der Ankunft in der SIB Hauptzentrale abgeholt werden. Diese liegt im Stadtzentrum von Bergen. Anschließend kann man sein Zimmer beziehen und muss an einer Sicherheits- und Willkommensveranstaltung der Wohnheime teilnehmen, in denen erklärt wird, was beispielsweise im Brandfall zu tun ist. Am ersten Tag der NHH fand eine Eröffnungsveranstaltung statt, in der allgemeine Informationen präsentiert und Fragen unsererseits beantwortet wurden.
<b>Betreuung und Aufnahme:</b> Die Betreuung an der NHH in Bergen ist erstklassig. Die Mitarbeiter des IC´s in Bergen kümmern sich um sämtliche Angelegenheiten der Erasmusstudenten. Sie beantworten sowohl Fragen zu organisatorischen Dingen, als auch Fragen zu privaten Dingen. Für uns war Norunn Johanne Okland zuständig und stets ansprechbar. Zu Beginn des Semesters findet eine „welcome week“ statt, an der man unbedingt teilnehmen sollte. Zum Einen lernt man dort die Uni kennen, zum Anderen die Stadt, seine neuen Kommilitonen und die norwegischen Trinkgewohnheiten.

**Unterbringung:**

In Bergen kann man als Exchange nur in Wohnheimen leben, die alle über SIB organisiert sind. Ich habe zusammen mit meiner Freundin in Hatleberg in einem Coupleapartment gelebt. Die Mietkosten betragen für jeden von uns knapp 350 Euro. Dafür hatten wir ein Schlafzimmer, ein Wohnraum mit zwei Schreibtischen, ein Bad und eine Abstellkammer. Die Küche war eine Gemeinschaftsküche, die wir uns mit vier Flurnachbarn teilen mussten. Hatleberg besteht aus mehreren Blocks und bietet neben Coupleapartments auch Einzel- und 2er WG Zimmer an. In den 2er WG Zimmern hat jeder einen eigenen Raum, aber das Badezimmer wird mit dem Zimmernachbarn geteilt. Darüber hinaus gibt es einen Commonroom, in dem Couches, ein Fernseher, Gemeinschaftsspiele, eine Tischtennisplatte, ein Kicker und ein Tischhockey steht.

Hatleberg ist im Vergleich zu den anderen Wohnheimen in Bergen zwar etwas teurer, dafür wohnt man aber genau gegenüber der NHH. Fast alle Exchange Studenten die zur NHH gehen, leben auch in Hatleberg, wodurch dort die meiste Zeit verbracht wird. Hinzu kommt, dass viele Freizeitaktivitäten, zu denen ich später noch komme, in der Nähe der NHH und Hatleberg liegen und es somit von Vorteil ist, dort zu leben. Ein weiterer Grund für Hatleberg ist, dass die meisten der anderen Wohnheime eher heruntergekommen und alt sind.

Die NHH und Hatleberg liegen am Stadtrand, die Innenstadt ist allerdings in 10min mit dem Bus zu erreichen und die Busse fahren alle 5min.

**Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.)**

Das Kursangebot an der NHH ist für BWL Studenten sehr breit gefächert und es gibt sehr viele Kurse, die auf englisch angeboten werden. Genauere Infos über die jährlich angebotenen Kurse sind auf der Homepage der NHH zu finden. Vor Beginn des Auslandssemesters sollte mit den Professoren und dem Prüfungsamt Kiel geklärt werden, welche Kurse hier in Kiel angerechnet werden können. Die Norweger sprechen sehr gut englisch, wodurch kaum Sprachbarrieren bestehen und der Stoff sehr gut vermittelt wird. Der Arbeitsaufwand an Skandinavischen Universitäten ist allerdings etwas höher als in Kiel, da auch während des Semesters Gruppenarbeiten oder Ausarbeitungen mit Prüfungsrelevantem Inhalt anzufertigen sind. Je nach dem, wie viele Kurse man belegt, ist der Aufwand aber in Ordnung. Die Prüfungen am Ende des Semesters waren durchweg fair gestellt, wodurch man sie, wenn man zuvor ordentlich mitgearbeitet hat, auch gut bestehen konnte.

Ich habe die Kurse „Firm strategy and competition“, „Frontiers of Business Ethics“ und einen Sprachkurs in norwegisch besucht.

Unseren Professoren war es in den Kursen sehr wichtig einen Bezug zwischen der Theorie und Praxis zu schaffen, wodurch wir viel mit Beispielen aus der Unternehmenswelt gearbeitet haben. Die Kurse gehen wie in Deutschland in der Regel über 90min. In dem Kurs „Firm strategy and competition“ wurde am Ende des Semesters eine Klausur über 4 Std geschrieben. Im ersten Moment schreckt dies ab, ist aber gar nicht so schlimm. Die 4Std werden nicht unbedingt benötigt und geben einem so die Zeit auch über die Aufgabenstellung und Lösungen nachzudenken. Der Kurs „Frontiers of Business Ethics“ fand unter Anwesenheitspflicht statt und wurde mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Bei Hausarbeiten an der NHH sollte man immer darauf achten pünktlich anzufangen, da man sonst enorm unter Zeitdruck gerät oder die Arbeit nicht fertig bekommt. Weitere Infos zu den Kursen sind auf der Homepage der NHH zu finden.

Das Studium an der NHH hat ein besonderes Flair. Die Universität liegt genau am Fjord und ist auf modernstem Niveau ausgestattet. Weder ich noch die anderen Exchange Studenten kannten einen solchen Standard aus ihren Heimatuniversitäten. Die Vorlesungssäle sind hoch modern ausgestattet, es gibt Konferenzräume mit Beamern, in denen man Gruppenarbeiten ausarbeiten kann, es gibt Lernräume mit Blick auf den Fjord, in denen man für die Klausuren lernen kann, es gibt eine Bibliothek, eine Mensa eine Cafeteria mit Couches zum entspannen, eine Parkanlage auf der Fjordseite und eine große Halle, in der sich viele Studenten zwischen den Vorlesungen treffen.

**Sprachkurse:**

Die NHH bietet einen norwegischen Sprachkurs für Anfänger an. Dieser findet 2 mal pro Woche über 90min statt und wird im Laufe des Semesters mit einem freiwilligen Termin über 90min erweitert, in dem das alltägliche Sprechen geübt werden kann. Am Ende des Sprachkurses findet eine mündliche Prüfung statt, in der zu zweit über die Zeit in Norwegen etc gesprochen wird. Zuerst hatte ich etwas Respekt vor einer mündlichen Prüfung auf norwegisch, aber letztendlich was das kein Problem.

**Freizeit:**

Das Freizeitangebot ist groß. Städtereisen nach Oslo, Trondheim oder Stavanger sind sehr schön. Außerdem gibt es über ESN Bergen und Timetravels organisierte Trips, z.B. nach Lappland und St. Petersburg, die ich nur empfehlen kann.

Bergen bietet viele Berge, auf die man wandern und atemberaubende Ausblicke genießen kann. Als ich damals die ganzen Erfahrungsberichte aus Norwegen gelesen habe und dort immer wieder „wandern“ las, musste ich ein wenig schmunzeln, aber wandern in Norwegen ist nicht gleich wandern in Deutschland. Es gibt atemberaubende Plätze in Norwegen, diese sind allerdings so gut wie alle nur zu Fuß erreichbar, wodurch alle Exchange Studenten nach 2 Wochen vom Wandern begeistert waren. Deshalb ist meine größte Empfehlung, sich im Vorfeld wirklich vernünftige Wanderschuhe zu kaufen. Ich war unter anderem auf der Trolltunga, dem Kjeragbolten und dem Preikestolen und es war wirklich der Wahnsinn. Auch Wasserfälle sind in Norwegen ein Highlight, dort kann ich den Latefossen, Langfossen, Steindalsfossen und Voringsfossen empfehlen. Wenn man kein eigenes Auto dabei hat, um Trips in diese Regionen zu machen, kann man sich in Bergen Autos leihen.

Dadurch das Bergen am Fjord liegt, bieten sich auch Angel-, Fjordcruise- und Kayaktouren an, oder man geht einfach zusammen baden.

Neben der Natur gibt es aber auch noch andere Freizeitmöglichkeiten, so befindet sich auf dem Gelände der NHH ein Fitnessstudio und mehrere Kunstrasenplätze, auf denen wir Exchange Studenten, die in Hatleberg lebten, mehrmals in der Woche privat Fußball gespielt haben. Darüber hinaus bietet die NHH ein breites Sportangebot an, dazu gehört u.a. Laufen, Handball, Fußball oder Basketball. Außerdem gibt es zahlreiche Komitees, wie z.B. die Unizeitung oder der Fotoclub.

Im Großen und Ganzen ist die NHH in dem Bereich amerikanisch angehaucht, vieles läuft direkt über die Uni und ist sehr familiär, wodurch es aber unkompliziert und einfach ist Anschluss zu finden.

**Kosten:**

Die Kosten in Norwegen sind höher als in Deutschland. Vor allem Lebensmittel und Alkohol sind deutlich teurer. Hier ist es zu empfehlen Preise zu vergleichen und Dinge im Angebot zu kaufen. Alkohol sollte in den erlaubten Grenzen selbst mitgebracht werden. In der Innenstadt gibt es aber auch zahlreiche Clubs, die an bestimmten Tagen für Studenten moderate Preise anbieten. Für Miete, Lebensmittel und Feiern, sollten 900-1000€ eingerechnet werden. Hinzu kommen dann die Kosten für Reisen, die in Gruppen aber durchaus preiswert sein können, vor allem Flüge nach Schweden oder Finnland sind für wenig Geld zu haben.

**Links/Hilfreiche Informationsquellen:**

Unterkunft Bergen: <http://www.sib.no/en/housing>

NHH Homepage: <http://www.nhh.no/en/student-pages.aspx>

**Fazit:**

Rückblickend muss ich sagen, dass ich froh bin, mich nicht von den hohen Kosten in Norwegen abgeschreckt lassen zu haben. Dadurch, dass ich mit dem Auto dort war, konnte ich sehr viel vom Land sehen und muss sagen, dass es eines der schönsten Länder ist, das ich je besucht habe. Darüber hinaus sind die einheimischen Menschen super nett und die NHH der Wahnsinn.

Das Leben mit so vielen internationalen Studenten war eine klasse Erfahrung. Zum einen habe ich viele neue Eindrücke von anderen Kulturen gewonnen und meine Englischkenntnisse verbessert, zum anderen wirklich neue Freunde aus allen Teilen der Welt gewonnen.